

Werk

Titel: Handschriftliches aus Frankreich

Autor: Sackur, Ernst

Ort: Hannover

Jahr: 1890

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345858530_0015|log10

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

III.

Handschriftliches aus Frankreich.

Von

Ernst Sackur.

I.

Zur Vita Odonis abbatis Cluniacensis auctore
Iohanne.

Der Cod. Paris. lat. 5566¹ saec. XI ex. 8^o enthält von fol. 21—58' eine Vita S. Odonis abb. Cluniacensis, welche, wie sich aus der Widmungsepistel ergibt, zur Zeit des Abtes Hugo von Cluny verfasst wurde. Der Autor dieser Lebensbeschreibung war bei der Lectüre der älteren Vita auf mancherlei Mängel gestossen. Er hatte an dem Bericht über die Ordination Odos, sowie an der Schilderung seines Todes Anstoss genommen. Bei der Correctur, die er nun besorgte, nahm er sogar die Wahlurkunde zur Hand und schob einen Excurs über Berno ein. Er hat auch, wie er selbst äussert, ein Gedicht des Bischofs Hildebold, das Abt Hugo ihm zugesandt hatte, benützt und gegen den Schluss wollte er das Wachsthum Clunys und die Verdienste Wilhelms von Aquitanien, Bernos und Odos um das Kloster ins rechte Licht stellen.

Es kommt nun darauf an, festzustellen, welche Vorlage der Autor benutzte. Auf den ersten Blick wird klar, dass er die Lebensbeschreibung vor sich hatte, die Odos Schüler Iohannes² verfasste, aber wir bemerken eben so schnell, dass diese Vita in unserer Bearbeitung in veränderter Gestalt auftritt. Weiter ergibt sich bald, dass diese veränderte Fassung nicht erst von dem Bearbeiter herrührt, sondern, dass neben der uns bekannten Vita Odonis, auctore Iohanne, eine zweite Recension vorhanden war, die bereits fertig dem späteren Corrector vorlag. Diese Recension ist für sich im Cod. Paris. lat. 5386 saec. XII/XIII³ auf fol. 165—175' erhalten. Hier

1) Die Handschrift zählt 67 Blätter und beginnt mit den Worten 'alia die primo diluculo' in der Vita S. Nazarii. F. 5': 'In processione sancti Celsi admissa lectio'. Es folgen mehrere Hymnen und Predigten bis f. 20'. F. 58: 'Incipit epistola Aviti presbiteri ad papam Palconium'. Rother Ledereinband mit Goldpressung und dem Monogramm L. P. Auf dem Rücken: Passio SS. Nazarii et Celsi etc. 2) Ueber die Ausgaben vgl. jetzt Mon. Germ. SS. XV, p. 586 f. 3) Schrift in zwei Columnen. Der Cod., der verschiedene Heiligenleben und Auszüge aus Schriften des Sulpicius Severus und Cassian enthält, ist am Rande stark verstümmelt. Fol. 165: 'Incipit prologus de vita patris nostri Odonis sanctissimi abbatis. Odo vir beatissimus — pater dulcissimus. Explicit Prologus. Incipit vita eiusdem venerabilis Odonis abbatis'. Endet fol. 175' unten mit den Worten

findet sich eine allerdings nicht ganz vollständige Vita Odonis, die vollkommen mit der im Cod. 5566 vorhandenen übereinstimmt, nur dass die oben characterisierten Aenderungen resp. Einschübe fehlen, die der Autor des 11. Jahrhunderts als sein geistiges Eigenthum bezeichnet. Zwei Fragen stellen sich jetzt ein: ist diese Recension noch ein Werk des Iohannes und wenn dies der Fall, ist sie älter oder jünger als die bisher allein bekannte Fassung?

Die erste Frage wird deshalb zu bejahen sein, weil gewisse Aeusserungen in der zweiten Recension die Annahme einer späteren Bearbeitung durch einen anderen Verfasser nur auf Grundlage der Vita des Iohannes unbedingt ausschliessen. Wenn in unserer Recension allein I, c. 33 mit den Worten: 'Nunc vero restat, ut quidquid de eius patientia ad meam pervenit notitiam, fratrum auribus pandamus', sodann I, c. 37 mit dem Satz eingeleitet wird: 'Sepius vero fratres, cum quibus conversatus sum et quam plurimi ex ipsis finibus retulerunt, quod hoc signum per venerabilem patrem Odonem Deus voluisset perficere. Utrum vero verum sit, fratrum iudicio relinquo' —, so können diese Uebergänge nur von Iohannes selbst herrühren, da sie in der bekannten Recension nicht stehen, die berichteten Thatsachen sich jedoch schon in dieser finden.

Die neue Fassung enthält eine Anzahl Capitel mehr, als die bekannte: auch hier verräth die Bezugnahme auf die Gewährsmänner, dass diese Abschnitte keinem andern, als Iohannes selbst angehören. So erzählt er eine Geschichte, die der Presbyter Petrus von Farges 'de eodem patre mihi tempore conversationis meae narrare consuevit'. Eine andere Anekdote pflegte der Presbyter Angelus im Kloster St. Paul zu Rom 'me audiente' zu berichten. Von seinen Beziehungen zu St. Paul spricht Iohannes öfter in der bekannten Recension². Endlich erzählt der Verfasser: 'Eodem vero tempore duo presbyteri ex hac urbe Salernitana comitati sunt eum' etc. — 'Hi namque sepius mihi iure iurando professi sunt' etc. — Es ergibt sich daraus mit Deutlichkeit, dass er in Salerno schrieb, während auf der andern Seite auch Iohannes wenigstens zeitweise sicher in Salerno lebte und den Mönchen eines dortigen Klosters seine Vita Odonis widmete.

Hat nun Iohannes, wie aus den angeführten Thatsachen nothwendig folgt, auch jene neue Recension verfasst, so entsteht die Frage, welche von beiden die ältere ist. Sicherlich die bekannte Vita. Schon der Umstand, dass sie nicht später,

'praesumpsisset agere'. Der Rest ist verloren. Fol. 176: 'Incipit prologus Cassiani ad Castorium Papam in instituta cenobiorum'. 1) Vgl. SS. XV, p. 586 n. 2.

als 943, also ein Jahr nach Odos Tode geschrieben, macht es nicht wahrscheinlich, dass schon vorher noch eine Lebensbeschreibung entstanden war; dann aber ist manches Andere für diese Annahme ausschlaggebend. So entsprechen dem Anfang von Joh. Vita Odonis II, c. 16: 'Meminisse vos volo, fratres, quod praeterito anno ille peregrinus, qui se de familia patris nostri esse fatebatur et Ierosolymam ascendere festinabat, coram vobis de patre nostro bis terque narravit' in den neu herangezogenen Handschriften die Worte: 'Nec illud praeteream, quod coram omnibus fratribus meis quidam peregrinus, qui se de familia patris nostri esse fatebatur Iherosolimam proficiscens bis terque narravit'. Charakteristischer Weise ist hier 'praeterito anno' fortgelassen¹, die Brüder, die der Verfasser vorher angeredet, d. h. die von Salerno, nennt er jetzt seine Brüder. Wird durch diese Identification klar, dass Johannes in der That in einem salernitanischen Kloster lebte und schrieb², so sehen wir andererseits, dass die bisher unbekannte Fassung für ein fremdes Stift³ verfasst wurde. In dem Capitel, in dem er berichtet, dass zwei Priester den Abt von Salerno auf den Monte Gargano begleiteten, fährt Johannes fort: 'Unus namque eorum, qui actenus superest, Iacinctus nuncupatur', eine Ausdrucksweise, die auf einen längeren zeitlichen Abstand zwischen den Ereignissen und der Aufzeichnung hindeutet. Ganz besonders wesentlich für unsere Frage muss aber eine Vergleichung des Bestandes beider Fassungen werden. Bemerken wir nämlich, dass in der handschriftlich überlieferten Recension fehlen: I, c. 22 (Ende). 23. 25—28. 30—32. 35 (Ende). 36. 38 (Schluss); II, c. 3—13. 21; III, c. 1—4. 6. 7⁴, d. h. alle die Abschnitte, welche sich auf klösterliche Einrichtungen beziehen, alle subjectiven Ausführungen und Excurse, weitere Abschweifungen, wie die über Odos Gefährten Adhegrin, die Capitel, in denen die Caritas des Heiligen mit Beispielen belegt wird, so wird etwa alles das vermisst, was nicht unmittelbar zur Sache gehört und was bei späterer Zusammenfassung gut entbehrt werden konnte: ein Verhältnis, welches entschieden für das höhere

1) Allerdings sind die Zeitbestimmungen in andern Fällen, wie II, c. 15 u. c. 22 'ante hoc triennium' auch in der neuen Recension geblieben.
 2) Dadurch ist nicht ausgeschlossen, dass er vorher Prior in St. Paul war, wie L. v. Heinemann SS. XV, p. 586 n. 2 annimmt. Aus dem 'fratribus meis' kann man sogar schliessen, dass Johannes nun Abt in Salerno war. In der That ist die Vita Odonis in Codex Par. 5365 überschrieben: 'Incipit prologus in Vita S. Odonis abbatis edita a reverendissimo Iohanne abbate Salernensi.'
 3) Vielleicht für Déols, worauf die mehrmalige Nennung des Grafen Ebbo deuten könnte. Vgl. unten S. 111.
 4) Vgl. übrigens S. 108.

Alter der längeren Fassung spricht, während das Fehlen der wenigen Abschnitte, die die kürzere mehr hat, in jener vermuthlich dem Umstande zuzuschreiben ist, dass der Verfasser zur Zeit der Abfassung der umfangreicheren Recension die betreffenden Geschichten nicht im Gedächtnis hatte oder überhaupt nicht kannte.

Die Rec. B, wie wir die neue Fassung nunmehr im Gegensatz zu A, der schon bekannten Vita Odonis, bezeichnen können, weicht in der Anordnung von dieser beträchtlich ab. Folgende Tabelle, in welcher die Capitel nach der bekannten Vita gezählt sind, wird den Bestand veranschaulichen:

- I, c. 1—22.
- c. 24.
- c. 29.
- c. 33 — c. 35 (— sunt intextae).
- c. 37. 38 (— migravit felix ad Dominum. Cui est gloria et honor in secula seculorum).
- II, c. 1 (von Igitur pater Odo electus).
- c. 2 (— facultatulam extenderet).
- c. 23 (— absolutione defunctus est).
- III, c. 8—11.
- II, c. 16—20.
- Ungedruckte Capitel 1 und 2.
- III, c. 5.
- II, c. 14. 15.
- Ungedruckte Capitel 3 und 4.

Hier bricht nun kurz vor dem Ende der Geschichte die Recension im Cod. 5386 ab. Ob das Folgende, das Cod. 5566 allein bietet, auch ganz in der Vorlage des späteren Bearbeiters gestanden hat, ist zweifelhaft. Es schliesst sich nämlich als Uebergang zur Schilderung des Todes Odo's eine Ausführung über den Reformeifer des Abtes und seine persönlichen Tugenden an, mit den Worten: 'Longum est, si velimus gesta eius vel dicta per singula describere' beginnend. Dann geht die Vita auf II, c. 22 über: 'Ante hoc triennium, dum essemus apud beatum Paulum Romae'. Vielleicht rührt der erwähnte Uebergang erst von dem Bearbeiter her, der dann das Ende der ihm vorliegenden Redaction verkürzte und nur theilweise wiedergab.

Auf II, c. 22 folgt das Schlusscapitel III, c. 12, welches das Ableben des Abtes schildert. Da es ganz und gar mit der bekannten Joh. Vita Odonis übereinstimmt, kann natürlich nicht daran gezweifelt werden, dass auch das Zwischenglied zwischen beiden Arbeiten, die Rec. B dasselbe genau so enthalten hat.

Sachliche Unterschiede zwischen Rec. A und B, in Dingen,

die beide gemeinschaftlich berichten, finden sich nur ein Mal¹. Lib. I, c. 8 heisst es in A: 'Qua de re intra domum Guillelmi me (sc. Odonem) tradidit servitutum comiti'. B: 'Ebboni traditus est servitutum comiti'. Lib. I, c. 11 hat A: 'Inter hos vero affuit comes Fulco, qui eum nutriverat' etc., B: 'Inter hos vero affuit comes Ebbo, qui eum nutriverat' etc. Während in A (I, c. 21) die Bekanntschaft Odo mit dem Kriegsmann Adhegrin an eine schwere Krankheit Fulcos v. Anjou geknüpft ist, findet sich davon in B keine Spur. Ob diese Ausmerzung des Namens Fulcos noch von Johannes herrührt, oder ob vielleicht ein Mönch von Déols, eines von Ebbo gegründeten und Berno zur Leitung übergebenen Klosters, durchaus für den Abteistifter die anderweitig Fulco zugeschriebenen Verdienste in Anspruch nehmen wollte, muss dahingestellt bleiben.

Was nun den Text beider Handschriften anbetrifft, so ist der des Cod. 5566 (1) der ältere und bessere². Er ist deshalb auch bei der Wiedergabe jener unbekanntes Capitel der Rec. B, die auch im Cod. 5386 (2) erhalten sind, zu Grunde gelegt und nur insofern davon abgewichen worden, als für die verschiedenen willkürlich gesetzten e, e und ae in den in beiden Handschriften erhaltenen Stücken eine einheitliche Schreibweise vorgezogen wurde. Eine andere Hand hat dann in 1 noch corrigiert, Aenderungen, die aber für die ursprüngliche Textgestaltung von Rec. B nicht in Betracht kommen. Zuerst sollen die unbekanntes Abschnitte, welche derselben angehören, zum Abdruck gelangen, sodann die Stücke, welche später eingeschoben wurden.

1. Aus Recension B der Vita Iohannis.

(Cod. 5566. f. 50'. Cod. 5386. f. 174.)

1. Neque hoc reticendum puto, quod quidam religiosus vir, nomine³ Petrus, Fabricanae⁴ ecclesiae presbiter⁵ de eodem patre [nostro⁶] mihi⁷ tempore conversationis meae⁸ narrare consuevit⁹. Aiebat¹⁰ namque, quod vir quidam erat sceleratae vitae habitans iuxta ecclesiam suam miliario¹¹ quarto in vico¹², qui proprie Vaduscinie¹³ dicitur. Plane inter diversa scelera, quibus infelix eius animus volutabatur, hoc inpudice abusus

1) Es sei bemerkt, dass in B die directe Rede, die A Odo mitunter in den Mund legt, in epische Erzählung verwandelt ist. Natürlich sind, wie aus den angeführten Beispielen schon ersichtlich, bei der abweichenden Anordnung die Uebergänge häufig verändert. 2) Charakteristisch ist, dass Cod. 5386 den Namen der Mutter Odo 'Silvia' nennt, den weder die Vita Odonis A, noch Cod. 5566 kennen: er ist selbstverständlich erfunden. 3) Fehlt 2. 4) Farges, arrond. Mâcon, canton Tournus. 5) 'presb. Fabr. eccl.' 2. 6) Nur in 2. 7) 'michi' 2. 8) 'meę convers.' 2. 9) In 1 aus 'vit' corrigiert 'verat'. 10) 'agebat' 2. 11) 'miliari' 2. 12) 'vicum' 2. 13) 'vaduscinii' 2.

est, ut vivente uxore una¹ domum duceret aliam. Qui cum multo tempore in his malis vitam scelestam² duceret, die quadam contigit, quod³ venerabilis pater Oddo a Roma veniens secus domum eiusdem viri iter suum perficeret. Viam vero eandem magna luti praeoccupabat congeries. Igitur qui praecedebant eum, alii⁴ ibidem conciderunt, alii vero cum magna difficultate transierunt. Praedictus vero pater tam securus et immunis idem⁵ transivit lutum, veluti si⁶ equus eius siccum calcaret arvum. Quod factum intuens vir ille scelestus, pedem illius tenuit et, ut in domum suam declinaret, obnixius⁷ deprecatus est. Quod et factum est. Interea virum illum videres⁸ huc illucque discurrere, mensam ponere, servitium impendere et, quemadmodum tanto patri placeret, strenue perquirere. Videns autem praedictus pater easdem mulieres percunctari cepit eundem virum, quid⁹ ad se pertinerent. Ille vero uxores¹⁰ suas [utrasque¹¹] esse professus est. Tunc pater sanctus: 'Elige', ait, 'unam¹² e duabus; aut iuniorem [mulierem¹³] proice, aut de [hac¹⁴] domo tua protinus egrediar'. Nec moram in faciendo vir ille passus est, sed uxorem iuniorem¹⁵ protinus abiecit et reatus sui penitentiam [de bigamio¹⁶] egit. Sicque vir a morte animae patris nostri voce suscitatus est. Sicsic tantos a sepulcris malae concupiscentiae Deo reddidit vivos, quantos nec lingua cuiuslibet promere nec stilus potest¹⁷ explicare.

2. Alio rursus tempore Romam proficiscens devertit in vicum, qui proprie ad Aquampendentem¹⁸ dicitur. Erat autem tempus vindemiae. Interea dum hi, quibus iniunctum erat offitium, emerent, quae necessaria videbantur esse¹⁹, ipse ad ecclesiam comite fratre²⁰ sacerdote, qui ei missam caneret, profectus est. Quam videlicet obseratam cum repperisset²¹, sacerdotem cepit querere, qui eam reseraret. Dictum namque est ei²², quod ecclesiae presbiter alio in loco esset. Quo audito venerabilis pater accessit ad quendam rusticum, qui iuxta eandem ecclesiam paucos racemos in torculari²³ calcabat eumque non dedignatus est rogare, quo sibi clavem deferret ecclesiae? Cui rusticus: 'Obsecro', ait, 'pater, sine [me²⁴] paulisper, quo egeram mustum a torculari²⁵, deinde quod iubes,

1) 'prima' 2. 2) 'scelestem' 2. 3) 'quo' 1; 'contigit, ut die quadam' 2. 4) 'aliqui' 2. 5) 'eundem' 1. 6) 'si' fehlt 2. 7) 'obnixius' 2. 8) 'vid. vir. illum' 2. 9) 'quod' 1; o durch einen verticalen Strich in 'i' corrigiert. 10) Die Worte von 'percunctari — uxores' fehlen 2. 11) Nur 2. 12) 'unum' 2. 13) Nur 2. 14) Nur 2. 15) 'iuvenulam' 2. 16) Nur 2. 17) 'valet promere nec stilus explicare' 2. 18) 'aquam pendens' 2. — Acquapendente an der Grenze von Toscana und Umbrien. 19) 'videb. esse neces.' 2. 20) 'fr. com.' 2. 21) 'repperisset' 2. 22) 'ei est' 2. 23) Nur 'torcular' 2. 24) Nur 2. 25) 'torcular' 2.

faciam'. Et pater sanctus ad illum¹: 'Ne pigriteris ire neque pigeat² te iniunctum opus perficere, quia proderit tibi'. Mox itaque rusticus inperata³ complevit. Videres interea torcular effluere mustum⁴, redundare⁵ susceptorium et rustici⁶ non sine ammiratione atque stupore cuncta repleti⁷ vascula. Expleta tandem venerabilis pater oratione egressus ab ecclesia, occurrit ei rusticus gratias agens pro collatis⁸ sibi beneficiis. Quem videlicet⁹ providus pater his cum a se verbis sprexit et abiecit: 'Recede a me, o homo, quid dicis, nescio'¹⁰. Siquidem¹¹ magna facere omnino fugiebat, videlicet ut ea, quae fiebant, non suae bonitati, sed Domini miserationi deputaret¹². — —

3. Eodem vero tempore¹³ duo presbiteri ex hac¹⁴ urbe Salernitana comitati sunt eum orationis gratia usque ad Montem Garganum. Unus namque eorum, qui actenus superest, lacinctus nuncupatur. Hi namque sepius mihi iureiurando professi sunt, quod in eodem itinere, dum per singulas horas canonicas se cum fratribus¹⁵ in terra¹⁶ prosterneret, licet frequenter plueret, unam pluviae guttam super eum cadere non videbant¹⁷. Sic enim eum divina tuicio¹⁸ protegebat, ut, cum elevaretur a terra, ita eius videbantur sicca vestimenta, veluti celum non¹⁹ plueret nec terra aquis madefieret.

4. Sed neque et illud silentio puto praetereundum²⁰, quod coram venerabili valde viro domno Balduino²¹ abbate fratribusque²² sui monasterii quidam presbiter nomine Angelus sepius iureiurando me audiente narrare consueverat. Agebat²³ namque, quod nocte quadam in eodem monasterio venerabilis pater Odo²⁴ post nocturnas laudes privatasque orationes fatigatus, dum supra quoddam²⁵ scamnum se sopori dedisset, apparuisset ei²⁶ quidam vir senex veneranda²⁷ canitie, ferens manu candidam vestem pelliceam²⁸, proficiscensque²⁹ velociter ad eundem locum, in quo se sopori dederat vir beatissimus, stetit super eum. At vero presbiter [Angelus³⁰], dum ex adverso staret, considerare cepit diligenter simulque inspicere,

1) 'eum' 2. 2) 'pudeat' 2. 3) 'imperata' 2. 4) 'musta' 2.
5) 'redundare' 2. 6) 'rusticum' 2. 7) 'replere' 2. 8) 'pro collatis agens' 2. 9) 'autem' 2. 10) 'nescio quid dicis'. 11) Nach 'Siquidem' in 1 'nimirum', dann aber getilgt. 12) 'Dom. tribueret mis.' 2. 13) Diese Reise Vita Od. II, c. 15: 'ante hoc triennium' d. h. 940 oder 941 gesetzt. 14) In 1 getilgt. 15) 'cum fratribus se' 2. 16) 'terram' 2. 17) 'una pluvie gutta cadere non viderent' 2. 18) In 1 'tuicio' ausradiert und 'dignatio' übergeschrieben. 19) 'veluti nec celum plueret' 1. 20) 'pret. puto' 2. 21) 'Balduino' 2. 22) 'eiusque fratribus' 2. 23) 'Agebat' 2. 24) 'Odo' 2. 25) Fehlt 2. 26) Fehlt 2. 27) 'venerande' 2. 28) 'pelliciam' 2. 29) 'proficiscensque' in 1 corr. in 'profectus est' und 'stetit super eum' in Folge dessen ausgelassen. 30) Nur 2.

quid vellet is, qui ei apparuit, facere, putans esse quendam senem monachum, nomine Feraldum, eiusdem monasterii decanum. Porro vir ille, qui ei apparuit¹, accessit ad locum², in quo vir iacebat sanctissimus, cooperuitque eum eodem vestimento et recessit. Interea praedictus presbiter vehementer in corde suo irasci cepit contra Feraldum³, quem diximus⁴, cur hora incompetenti talia praesumpsisset agere⁵. Sequenti vero die sedata nocturna commotione vocavit eundem Feraldum et de hoc facto percontare cepit eum. Ille vero, quia huius rei erat nescius, cepit iurare, se, quod dicebat, nescire. Tunc patenter omnibus claruit, quod angelicis ministeriis tueretur ubique pater sanctissimus.

5. Longum est, si velimus gesta eius vel dicta per singula describere. Neque enim omnino totum valet comprehendere, quod per illum et in illo Christus voluit operari. Sed iam tempus est nos declarare, qualiter divinae pietatis dignatio sanctum virum ex hac miserabili corruptione vocaverit et pro studio pii laboris celestem mercedis recompensationem contulerit. Sed ut ex eius laudabili vita adhuc parum perloquamur, cum eius doctrina et virtutum fama per omnem iam pene Italiam celebris haberetur, decreto sanctae sedis apostolicae et totius populi Romani concordia petitione illam famosissimam materiali dico opere simul et apostoli corpore SANCTI PAULI suscepit ecclesiam, ut in ea monasticę religionis institueret regulam et ad salutem plurimorum profuturam sanctae veritatis disposeret formam. Quo in loco positus et, ut ita dicamus, tanti apostoli vicarius effectus more apostolico viam fidei et pia semina verbi multis commendat atque in eorum cordibus lumen veritatis inflammat. Memor vero illius sermonis: 'Castigo corpus meum et in servitutem redigo, ne aliis praedicans ipse reprobis inveniar⁶', corpus proprium ieiuniis, vigiliis, orationibus et ceteris sanctarum virtutum operibus tanto instantius, quanto iam suae vocationi proximus affligit et ut verus athleta rigidis palestris iam senilia membra convellit. Unde factum est, ut, dum sibi tanto diutius, quanto et devotius ob sanctorum apostolorum conversaretur gratiam, verbo simul et exemplo fratribus ibi positae sanctae institutionis formam secundum illud apostolicum praeceptum arguendo, obsecrando, increpando tradidit et locum illum in sancta religione et monastica perfectione consummatum reddidit atque tamquam lucernam cunctis ipsius regni monasteriis pro speculo exhibuit. Ubi etiam per illum quoddam contigit miraculum non exceptis ceteris singulariter solum, sed de multis unum nobis manifestum, quod nostrae narrationi videtur inferendum.

1) In 1 in 'apparuerat' verbessert. 2) scamnum 2. 3) 'feraldum-que' 1 und 2. 4) 'putabat' 2. 5) Bis hierher reicht die Vita in 2. 6) Cf. 1. Cor. 9, 27.

2. Die anonyme Vita des 11. Jahrhunderts.

Von der Rec. B wich der Verfasser der späteren Bearbeitung nur in zwei Punkten ab. Einmal schob er in I, c. 22 nach dem Satz: 'In ea namque erat monasterium, in quo Berno abba regimen tenere videbatur' seinen Excurs über Berno ein. Sodann gab ihm die Kenntnis von Bernos Testament¹ Gelegenheit, die Darstellung des Johannes zu corrigieren. Während B. am Ende des 1. Buches, das mit der Abtwahl Odos schliesst, I, c. 38 nach 'tali ministerio proclamabat praefuisse' fortfährt: 'Rogabat — migravit felix ad Dominum, cui est gloria et honor in secula seculorum', um darauf mit Auslassung des Uebergangs vom 1. zum 2. Buch mit den Worten: 'Igitur pater Odo electus' in das 1. Capitel desselben überzuspringen, gestaltet der Anonymus den Bericht nach 'proclamabat praefuisse' um und berichtet entsprechend der angeführten Urkunde Bernos, um dann ins 2. Capitel des 2. Buches überzugehen und nach den Worten 'facultatulam extenderet' sich wieder an B. anzuschliessen. Während nämlich nach Johannes Odos Abtwahl zu Bernos Lebzeiten als unbestrittene und er als alleiniger Abt erscheint, sehen wir aus Bernos Testament, dass der Gegensatz der beiden Richtungen in Beaume, der Widos und Odos, auch bei der Bestimmung des Nachfolgers ihren Ausdruck gefunden, und dass Berno sich kurz vor seinem Tode hatte entschliessen müssen, die ihm untergebenen Abteien unter die beiden Parteiführer zu theilen. Von den in der Vorrede versprochenen Ausführungen gelegentlich der Schilderung von Odos Ableben ist dagegen nichts zu sehen, sei es, dass sie überhaupt nicht geschrieben wurden, sei es, dass sie nur in unserer Handschrift ausgefallen sind. Was nun gar das Gedicht Hildebolds betrifft, so wird es schwerlich viel Thatsächliches enthalten haben. Hat es unser Autor überhaupt benutzt, so kann er ihm für seine Einschübe höchstens ein paar Phrasen entlehnt haben.

Incipit prologus in vita sancti Odonis abbatis.

Reverentissimo patri domno Hugoni abbati sancti Petri frater quidam humillimus monachorum praecipue dilectionis votum et totius obsequii famulatum.

Cum summum studium, o venerabilis pater, eruditus et religiosus viris fuerit in describendis gestis sanctorum ad informationem et institutionem audientium, utile nobis videtur, ut et nos, quamvis ignari et a vera scientia procul remoti, secundum datum nobis modulum ingenii, si quid valemus et ex sanctorum actibus memoria dignum agnoscimus, auribus fidelium et, si non declamatorie, saltem humiliter vel devote offeramus. Est enim fides vere credentis, Domino magis pla-

1) Gedruckt Bibl. Cluniacensis col. 9 ff.

Neues Archiv etc. XV.

cere qualitatem offerentis, quam quantitatem muneris. Hoc ideo dicimus, vestre fraternitati notum facere volentes, quia vitam domni Odonis humili quidem, sed fideli stilo digestam percurrentes invenimus aliqua circa eius ordinationem depravata, quaedam vero de eius transitu minus perfecta. Compulsus igitur hortatu seniorum et fratrum nostrorum¹, ut in eadem vita patris Odonis corrigendi studium daretur, praeceptis eorum obsecundans, veteres cartas ordinationis et electionis eiusdem metrumque domni Hildeboldi episcopi² nobis nuper a vobis directum diligenter revolvi et, prout valui, in supradicto opere depravata mutavi et imperfecta supplevi. Inserui praeterea, ubi oportunus locus se praebuit, quomodo vel qualiter vir ammirabilis fidei et summe religionis Berno in sancta institutione tam laicali quamque etiam in monachili habitu positus profecerit et quam pie suae professionis exsecutor et, ut ita loquamur, fidelissimus propagator extiterit. Placuit etiam commemorare in transitu, quemadmodum intuitu divinae pietatis locus ille Cluniacus a Wilhelmo duce, ut ita fari libeat, in lineam, a patre Bernone in superficiem et a venerabili Odone, de quo sermo prae manibus est, paulatim et per incrementa temporis deductus in altitudinem veluti iam solidum corpus surrexerit.

Quod opus, quamvis parvi momenti, ideo vestro volui consignare iudicio, quia vos concivem³ simul et fidelem Odonis recognosco et admodum mihi unanimem esse non dubito. Valet. —

Fol. 30'. Igitur, quia patris Bernonis mentionem fecimus, et utilis occasio se praebuit, nos quaedam narrare debere, quae fidelium cognitioni offerre cupimus, quaeque etiam evidentioribus nobis dant viam eorum, ad quae festinamus, inserendum huic operi videtur, qualiter idem Berno, ut in praefatione huius operis iam diximus, primum quidem in laicali habitu, postmodum vero in monastica religione Deo devotus extiterit. Fuit enim ex Burgundia oriundus genere admodum clarissimus, praediorum

1) Hier standen noch etwa 1 1/2 Zeile Text, die vom Schreiber ausradiert und durch Schlangenlinien ausgefüllt wurden. 2) Wohl Hildebold von Chalon s. S. c. 944 — c. 949, von dem jedoch ebensowenig, wie von einem andern ein derartiges Gedicht bekannt ist. 3) Hieraus liesse sich ein Schluss auf die Heimath Odos machen. Ioh. Vit. Odonis III, c. 8 wird er Aquitanus genannt und daraus stammt die entsprechende Angabe des Chron. Turon. Magnum ed. Salmon, Chroniques de Touraine p. 108. In einem Briefe Peters des Ehrwürdigen (Mabillon, Acta SS. V, p. 68) heisst es: 'qui ab ultimis paene occidentis finibus — egressus' etc. Da Hugo aus dem Gebiet von Semur stammte (Pignot, Hist. de l'ordre de Cluny II, p. 2 ff.), so müsste man wohl auch Odos Wiege nach jenem Winkel verlegen, in dem die Grenzen des Herzogthums und Königreichs Burgund und Aquitaniens zusammenstiessen, wenn er nicht wiederum in der Praefatio des Cartul. A von Cluny (Bibl. nat. n. acq. 1497 f. 37) 'Cynomannica regione exortus' genannt würde. An Hugo II., der 1122 ganz vorübergehend Cluny leitete, wird man wohl kaum denken dürfen. Vgl. Bibl. Clun. col. 1623.

etiam possessione perquam locupletissimus. Qui vir Deo dilectus spretis mundi huius inlecebris secundum illud evangelicum praeceptum in caelo suum totum recondere volens thesaurum¹, in proprio solo construxit celebre monasterium, quod Gigniacus² est nominatum, et ex paterna et materna possessione non mediocriter reddidit locupletatum. Cernens vero secundum sui desiderii votum idem³ in omnibus obtime iam valere caenobium, omnibus suis, ut dictum est, ibidem delegatis, sanctę conversationis habitum sumpsit. Et in eodem loco Dei omnipotentis se servitio mancipavit atque postmodum iam in sancta religione perfectus electione cunctorum monachorum sive nobilium ipsius cenobii regimen suscipere non recusavit, bonam hanc sui laboris consummationem existimans, si in utroque eiusdem loci, id est in materiali vel in spiritali fabrica⁴, dignus auctor vel operator existeret. Quod officium tam prudenter tamque decenter exercuit, ut non solum iam dictum locum in omni sancta religione redderet perfectum, verum etiam illud monasterium de Balma⁵ antiquissimum a beato Columbano, ut ferunt, normę monachorum sacratum et tunc religione et temporali facultate iam pene desolatum in pristinum statum revocaret et regulari ordine decenter ordinaret. Studebant vero viri religiosi tunc temporis et potentes non vicini, verum etiam de remotissimis partibus eius fama permoti undecumque sibi monasteria committere, quia regularis ille ordo deterescens nec vestigium quidem reliquerat pene in tota Galliarum regione. Unde accidit, ut illa quoque duo precipua Aquitanicę regionis caenobia, Dolense⁶ videlicet et Masciacum⁷, petitione Wuilelmi incliti ducis accipiens in omni sancta instrueret disciplina et ut idoneus pastor prudenti conponeret vigilantia.

His et talibus vir devotus insistens studiis tamquam lucerna super candelabrum posita per universas regiones iam celebris habebatur et ab omnibus in summa veneratione merito colebatur, ita ut eius sanctitati inclitus ille dux, de quo supra diximus, se commendaret et admodum sibi non sine Dei omnipotentis instinctu, ut postmodum in sequentibus pandetur, familiaris existeret.

Cum enim pater Berno, ut diximus, tam piis operibus studium daret, ut secundum suum velle normam sanctae religionis ubiubi dilataret, contigit, ut idem dux divino, quod pie credimus, spiritu animatus quoddam non exigui momenti praedium sui iuris in Burgundia positum et in pago Maticensi⁸ situm, nomine Cluniacum, eidem viro venerabili committeret, quatinus ibidem Deo et sanctis apostolis Petro et Paulo do-

1) Cf. Matth. 6, 19. 2) Gigny. 3) 'tan' ausradiert, das urspr. dastand. 4) 'frabrica' hs. 5) Beaume. 6) Déols. 7) Massay. 8) Mâcon.

num orationis construeret et non modo congregationem monachorum, verum etiam tanquam asilum pietatis refugium ibi pauperum peregrinorum, captivorum et omnium misericordia indigentium undecumque advenientium sub sanctę Romanę ecclesię titulo et viri apostolici patrocini in perpetuum consignaret et ordinaret. Cuius desiderio satisfatiens vir sanctę religionis exsecutor opus illud tanto studiosius quanto et libentius aggreditur. Parietes enim ecclesię extemplo eriguntur, regularis habitatio disponitur et totius operis non parva sollicitudo adhibetur. Sed heu, pro dolor! necdum eius superficies, ut ita loquamur, cernitur, et iam sui auctoris, immo potius parentis gloriosissimi videlicet ducis morte viduatur et, quod non sine dolore dicimus, tamquam posthumus relinquitur. His interim omissis ad nostrę narrationis ordinem redeamus. —

Fol. 37'. Deinde divina, ut credimus, dispositione fratrumque sententia concordante loca sibi subiecta bifariam dividit tali ratione. Decernit namque sibi succedere quendam probabilis vitę monachum, Widonem scilicet et sibi carne propinquum, et patrem Odonem equae dilectum, ita ut alter Wido scilicet caenobio Gigniensi et Aethicensi cum cella, que dicitur sancti Lauteni, et cum omnibus rebus ad prædicta monasteria pertinentibus præter villam quandam, que vulgo dicitur Alafracta, et quibusdam aliis rebus sibi reservatis regulariter præesset, alter vero, domnus scilicet Oddo, Cluniacum superius nominatum, Masciacum atque Dolense monasterium cum omnibus ad se pertinentibus disponeret. Ea etiam, quę supradiximus, sibi reservata, villam videlicet iam dictam et alias res, quę commemorare non est necesse, prædicto patri nostro sub testamento delegavit et ad Cluniacum monasterium, utpote adhuc spatio temporis tenerrimum et possessione pauperrimum, sub redditione census XII denariorum Gigniensi caenobio investitura quotannis tradidit, proferens sententiam, ut in illo testamento invenitur, paterno affectu plenam et memoria dignam: 'Non, inquit, iniustum videatur — — servituri sunt'¹. Haec ideo retulimus, ut huius viri paternum affectum et pium animi votum erga locum sepius dictum demonstrarem. Igitur his ita ordinatis domnus Berno ultimum vitę diem clausit et, ut pie credimus, beatę immortalitatis gloriam a Domino percepit. Iam dictus pater Oddo in offitio sibi commissio prudenter invigilans opus iam coeptum Cluniensis cęnobii aggreditur. In construenda regulari habitatione non parva sollicitudo exhibetur et in dilatandis rebus monasterii non mediocris labor impenditur. Sed quia, ut diximus, adhuc locus erat pauperrimus in proximo, dum deficit census, intermittitur opus. Instabat vero tunc annua beati Martini celebritas; et ut est nostrę consuetudinis, per octo dierum circulum sollempniter a fratribus agitur.

1) Wörtlich aus der Urk. Bernos a. o. a. O.

II.

Zu Iotsaldi Vita Odilonis und Verse auf Odilo.

Die folgenden Stücke, zwei Capitel aus Iotsaldi Vita Odilonis und die Gedichte auf Odilo, sind noch ungedruckt. Als Mabillon seine Vita Odilonis in den Acta SS. ord. S. Benedicti saec. VI, 1, p. 632 ff. veröffentlichte, glaubte er den vollständigen Text zu bieten, und in der That enthält seine Ausgabe weit mehr, als die bis dahin bekannten Drucke der Bibl. Cluniacensis col. 1813 ff. und der A. SS. Boll. Ian. I, p. 65 ff. Er hatte neben einem Codex des Thuan (Bibl. nat. fds. l. 5296^c) und einer Handschrift von Crepy, eine solche von St. Germain-des-Près¹ (Bibl. nat. fds. l. 13769), die jedoch auf fol. 49' mit den Worten 'collisione membrorum' im II. Buch des Werkes abbricht. Nun liegt das handschriftliche Verhältnis folgendermassen²: Während der Codex des Thuan mit einer anderen Pariser Handschrift 2627 eine Recension bildet, enthalten die Codd. 13769 und 18304 eine zweite. Gerade an der Stelle aber, an der 13769 abbricht, bietet diese Fassung in Cod. 18304 zwei Capitel mehr, von deren erstem Mabillon nur noch den Anfang geben konnte. In den Auszügen aus der Vita in SS. XV, p. 812 ff. fehlt wiederum das unbedingt dahingehörige zweite der ungedruckten Capitel, und zwar darum, weil A. Molinier, welcher den Cod. 18304 collationierte, nur die nach Mabillon gemachten Auszüge verglich. Der Cod. 18304 8^o (15½ × 25 cm) saec. XI von 140 Blättern, stammt aus dem Cluniacenserpriorat St. Martin-des-Champs, dessen bekannten Einband er aufweist. Er beginnt mit des Syrus Vita S. Maioli, die jedoch mit Aldebald anfängt (A. SS. Boll. Mai II, 669 I, c. 1—6) und von Waitz bei der Herstellung des Textes im IV. Bande der Scriptorum benützt wurde. Dann folgt die Vita Maioli a. Odilone (f. 45), die Miracula S. Maioli (f. 57), endlich die Vita des Iotsald (f. 73), der Planctus desselben und andere Verse auf den Heiligen. Den Schluss des in Langzeilen geschriebenen Codex bilden f. 129' Sermo domini Fulberti Carnotensis episcopi de ortu virginis almae dei matris Marie; fol. 137' Sermo Clementis pape in Petri apostolorum principis sessione qua cathedra sublimatur anthiocena; fol. 140 Litanei mit Neumen auf die hl. Jungfrau. Auf fol. 140' bemerkt ein Schreiber des XV. Jahrhunderts: 'In praesenti volumine continentur vite sanctorum patrum nostrorum Mayoli atque Odilonis abbatum Cluniacensium'.

1) Vgl. A. SS. ord. S. Ben. VI, 1, p. 632. 2) Vgl. M. G. SS. XV, p. 812 ff.

1.

Das zweite der folgenden Capitel ist nicht ohne Wichtigkeit. Von den Beziehungen Odilos zu den römischen Vorgängen zu Weihnachten 1046 wusste man bisher nichts. Odilos letzte römische Reise wurde in das Frühjahr 1047 gesetzt¹ und wie falsch man geneigt war, darüber zu urtheilen, beweist am besten die Thatsache, dass Gfrörer² den greisen Abt nach Rom ziehen lässt, um Clemens II. zur Abdankung zu bewegen, während er, wie sich jetzt herausstellt, in Wahrheit eben damals Clemens II. Wahl unterstützte, ein Umstand, der geeignet ist, die Stellung der Cluniacenser zur Kirchenreform Heinrichs III. ins rechte Licht zu stellen. Bei seinem letzten Aufenthalt in Rom, über den wir nur den wenig klaren Bericht Jotsalds selbst gegen Ende des 1. Buches hatten, nahm Odilo, wie wir nunmehr wissen, diesen selbst zum Begleiter: seine genaue Schilderung, die sich fast von Woche zu Woche fortbewegt, erhält dadurch den Anspruch auf volle Glaubwürdigkeit.

De cementariis sanatis³.

Cum quodam tempore apud monasterium suum, quod Volta⁴ nominatur, moraretur et murus aeccliesie adhuc imperfectus consummaretur, contigit, ut quadam die, dum ministri operis operi complendo insisterent, deambulatoria, ubi stabant, retortis, cum quibus ligata erant, ex nimia vetustate ruptis deorsum ruerent. Cum quibus etiam cementarii ex altitudine muri ad terram ceciderunt et collisione membrorum⁵ poene exanimis sub oculis omnium effecti sunt. Interea tumultus magna fit hominum, ingens clamor ad ipsum fit caelum et de periculo virorum non minimum videres planctum. Erat autem vigilia natalis precursoris Domini⁶ et vir venerabilis Odilo in quodam se radens sedebat secretario, cum ecce rumor dampnatorum operariorum ante eum venit et ipse sine aliquo strepitu, donec exoccuparetur, silentium super hoc facere coegit. At ubi illud perfectum est, citius surgens ad aeccliesiam cucurrit, proprium altare cum reliquiis tulit, ad homines in terra iacentes accessit, signum sanctae crucis cum reliquiis desuper fecit, orationem complevit et sic recessit. Mira dicturus sum, sicut in veritate testantur qui praesentes fuerunt, monachi scilicet et alii viri religiosi: illo recedente, qui videbantur de vita et sanitate desperati, subito surgunt, deambulatoria erigunt, opus verum arripiunt et tamquam nichil mali passi essent, usque ad finem diei opus debitum concludunt.

1) Vgl. Ringholz, Der hl. Abt Odilo S. 111. 2) Gregor VII, Bd. VI, S. 568 ff. 3) Mit rother Farbe. 4) La Vuote (Auvergne). 5) Hier bricht der Druck Mabillons ab. 6) 23. Juni.

Quid beato viro Roma redeunti acciderit¹.

In primo huius operis libello² sub brevitate diximus, virum Dei Odilonem in extremis suis Romam adisse, ea spe, ea devotione, ut ibi sub protectione tantorum apostolorum mereretur vitam finire. Nunc iterum manifestius et diffusius volumus describere, quid ibi passionis sustinuerit vel quantum temporis ibi fecerit et quomodo contra spem omnium Deo miserante ab infirmitate convalesceret. Hanc enim urbem, ut omnibus patet, vir beatus avido gutture sitiabat, pio semper corde ruminans, quam illic in³ christianorum Deo carum genus seva tormenta exercuerit praedo veteris. Ad quam etiam sepius fertur profectus esse ibique per ebdomadas dierum et spatia multorum mensium loca sanctorum circumeundo mansisse piis oculis intendendo, quibus suppliciorum iniuriis athletę Dei certando meruerunt mori pro Christo. Quorum suffragia exposcens obtabat, si fieri posset, telluri passionibus eorum sacratę suam moriendo corpus committere, quo et eius anima ipsis consociaretur in perpetua requie. Biennio itaque antequam ex hoc mundo tolleretur, eandem urbem summo cum desiderio expetiit et in illa die vigiliarum dominicę nati-
vitatıs⁴ intravit. Peractaque devota oratione interfuit electioni domni Clementis et agente imperatore cum aulicis primatibus dignum iudicavit, prędictum virum apostolicum conscendere thronum. In crastinum vero, quando Deum humanatum ex sancta virgine natum omne genus celebrat christianorum, advenit, ut videret regem Heynricum imperiali diademate coronandum. In cuius sacra unctione praesens adstitit dans gloriam Deo, qui Romanum imperium electo iustissimo praesule et catholico reipublice principe sedatis malorum turbinibus roborare voluerit. Transegit vero illas ternas ebdomadas partu beatę virginis dicatas in eadem urbe, orans Christum ad apostolica limina et perlustrans multiplices sanctorum ecclesias, vota multiplicationum Deo offerens et clericis ecclesiarum atque pauperibus largam manum impertiens. Sicque peractis octavis sanctę epyphanie⁵ invitus, ut ipse fatebatur, discessit. Namque in ipsius diei crepusculo, quo recedendum erat, consistens in beati Petri ecclesia, nobis ex abdito prospicientibus, immensus gemitus profundebat, obsecrans, ut celitus secundum suum votum exaudiri mereretur. Et postquam ab eodem venerabili templo exiit, iterum intus rediit, contra sanctum altare moetanęam⁶ misit diuque tacitam praecem fudit. Inde erectis ad cęlum luminibus Deo et sancto apostolo se commendans gressum retorsit, talem se agens, ut in pallore vultus eius dinosceretur, quia non sponte ab illo loco divelleretur.

1) Mit rother Farbe. 2) Lib. I, c. 14. 3) 'in' fehlt hs.
4) 1046, 24. Dec. 5) 1047, 13. Jan. 6) i. e. metaneoam.

Itaque profecti viam carpebamus, cum ecce impegimus in quandam viam luto et paludibus coenosam et preruptis anfractibus discessam, quam quisque nostrum, prout valebat, citius evadere gestiebat. At senior iam gravis evo inexpedite se agens et carens viribus, cum iam poene et ipse videretur evasisse, subito equo labitur et ad terram corruens, calce aequi graviter in latus impellitur. Ex nobis alii iam praecesserant, alii subsequebantur. Ad clamorem vero tanti casus simul omnes concurrimus et eum velut sine voce iacentem repperimus. Deus bone, quæ tunc in illo clamoris angustia vel in nobis angoris fuit mestitia! Quisnam etsi ferreum possidens pectus, tali viro ita conliso, se contineret a luctu? Verum accepto consilio, praeparata lectica, eum super imposuimus et retro repedantes ad monasterium sancti Pancratii martyris non longe ab urbe¹ reportavimus. Subsequenti autem die Romam intrantes ad notum hospitium Aventini montis devertimus, cum iam rumor praecurrens maximam urbem orbis² turbine huius meroris commovisset. Tunc patuit mira benignitas papæ Clementis, qui eundem patrem sepe cum principalibus viris invisere studuit et dulcibus verbis relevare non destitit. Presul quoque Malfitanus³ nomine Laurentius⁴ greco latinoque famine peritus, cuius dulcedo eloquii et affabilitas profundi ingenii magnum praestabat temperamentum remedii. Afflictus itaque collisione totius corporis vir beatus direxit epistolam Cluniaco, fratrum implorans oratum, clamitans se, ut ipsius verbis loquar, reum et in eorum providentia minus fuisse sollicitum, flagitans quoque, ut sacrificium sacre oblationis pro eo studerent offerre, 'quia confisus', inquit, 'de suffragiis dominorum meorum apostolorum spero me iam de hac corruptibili carne exiturum'. Quid tunc in illo sacro conventu dictum factumve fuerit, qui adfuerunt, rememorari possunt. Perstitit ergo vir Dei pertesus iam dicto languore poene usque ad initium XL^{me}⁵, indeque Deo miserante paulatim coepit convalescere. Voluerat statim exire ab urbe, nisi prece domni Clementis papae retentus fuisset usque ad diem pasche. Per totam igitur quadragesimam infatigabilis in Dei opere mansit, lustrans universa per circuitum loca sanctorum martyrum. Et ecce iterum permissu superni iudicis flagellum inundans transiit super eum ipsa, qua populus christianorum die⁶ obvia fert Domino ramos palme et olivarum.

Et per totam illam ebdomadam, qua Domini passio recolitur vel celebratur, omnium artuum dissolutione acriter fatigatur a Deo, ut de eius recuperatione desperare cogeremur. Cerneret

1) Im Westen der Stadt, südlich der alten Via Aureliana, die nach dem Meere führte. 2) 'urbis' hs. 3) Ursprünglich 'malfiticus', 'ie' durch Punkte getilgt und in 'an' corrigiert. 4) Vgl. über ihn Giesebrecht, D. Kaiserzeit II⁵, 411. 5) 4. März. 6) 12. April.

tunc lugubrem domum et madentes parietes flumine lacrimarum. Unusquisque nostrum, in quo loco consedisset, inditia mesti pectoris relinquebat, cum ille vir piissimus nos merentes consolari studeret, verba beati Ambrosii recolens ita dicentis¹: 'Non ita actenus inter vos vixi, ut me pudeat vivere, nec mori timeo, quia bonum dominum habemus'. Et ad semet ipsum rediens gaudebat de securitate suę conscientię, illud memorans divinę scripturę²: 'Licet non omnes sint filii, qui flagellantur, nullus tamen, qui non flagelletur'. Adfuit et tunc religiosi papę Clementis pia visitatio et domni Laurentii archipraesulis conlocutionis non dissimilis relevatio, quid! infinita. Transierunt illi dies absque ullius letitię amminiculo. Paschali vero sabbato mundo apparente Odilo beatus sustinens et non lasescens de suo stratu surrexit nobisque mirantibus ad oratorium sancti Pauli se ferre praecepit. Quę ibi vota praecum vel quas³ persolverit actiones hymnorum, testis est dominus Iesus, cui supplicavit. Inde domum repetens die ipso gaudentibus cunctis ad officium misse processit et cum fratribus ad prandendum laetus discubuit. Diem magni triumphi Dei et hominis Iesu Christi festivo tripudio sollempnizavit ac demum quinto eiusdem festivitatis⁴ die roboratus apostolicis benedictionibus Romuleam urbem reliquit et per Italiam vadens, peragratis quoque Ligurie seu Emilie partibus, Gallorumque fines revisit et Cluniaco rediit⁵. Quia vero non ignarus erat tempus suę resolutionis iam instare, per novenos atque denos menses, quos istic superegit, ferventes in spiritali exercitio ultra vires duravit, quousque temporis a Domino prefixi die⁶ exemptus a vita pro dignis laboribus aeterna recipere meruit proemia.

2.

Auf fol. 124' beginnt der Planctus des Jotsald, auf den eine Reihe anderer Gedichte mit Miniumüberschriften auf Odilo folgen. Hier hat die Totenklage am Ende noch vier Hexameter mehr, als in den Drucken der Bibl. Cluniac. col. 329 und von Migne 142, col. 1043 ff. Es folgt ein Gedicht in elf Distichen an Souvigny, die Grabstätte des Majolus und Odilo, in gereimten Versen, von denen der Pentameter am Schluss die Anfangsworte des Hexameters aufnimmt. Das sich daran schliessende Epitaph Odilos enthält sechs Distichen. Den Schluss bildet wieder ein langes Klagegedicht von achtundzwanzig Tetrastichen; jede Zeile zählt acht Silben; von den Versen reimen sich je zwei oder auch alle vier. Nur in den Strophen 9 und 20 sind die drei letzten Verse durch reine Reime, der erste mit ihnen durch Assonanz ver-

1) Vit. Ambrosii auct. Paulino c. 45. 2) Cf. Hebr. 12, 7. 3) 'quę' hs. 4) 23. April. 5) 1047, Ende Mai — Anf. Juni. 6) 1049, 1. Jan.

bunden. In der Handschrift ist das Gedicht mit Noten versehen; mit jeder Strophe beginnt eine neue Zeile. Die Anfangsbuchstaben jeder derselben sind abwechselnd roth und grün bemalt. Wie aus den ersten Versen zu schliessen, rührt das Poem ebenfalls von Jotsald her, der an den von ihm verfassten Planctus anspielt. Die hier angeredeten Almannus und Andreas sind natürlich dieselben, die er am Schluss der grösseren Dichtung Odilos Fürsorge im Himmel empfiehlt. Der überaus warme und herzliche Ton lassen keinen Zweifel darüber, dass der Dichter unmittelbar nach dem Tode des Abtes die Leier ergriffen hatte, was namentlich auch aus Strophe 24 erhellt, aus der hervorzugehen scheint, dass derselbe noch nicht einmal bestattet war.

Ich lasse das bisher Unbekannte in der Reihenfolge der Handschrift folgen.

Planctus eiusdem monachi de transitu domni
Odilonis abbatis.

[Almannique¹ tui in votis² semper adesto]
Andream³ socium vitę mortisque fidelem
Commenda domino, Bernardi⁴ necne memento,
Nutritosque simul cunctos solita pietate
Consocia celo, refovebas quos miserando.

Ad⁵ villam Silviniacam⁶.

Silviniaca tuas cogor nunc reddere causas,
Incipiam laudes Silviniaca tuas.
Gaudia magna capis geminis suffulta columpnis,
Inclita christicolis gaudia magna capis.

1) Der Klosterprior von Cluny. Vgl. Gil. Vita Hugonis bei L'Huillier, 'Vie de Saint-Hugues', Paris 1888, p. 579. Ihm widmete neben Hugo Odilo seine Vita Maioli. — 'Almanni' auf Rasur. 2) Zuerst 'votis pie'; von ders. Hd. 'pie' gestrichen und wie oben verbessert. 3) Einen Mönch Andreas von Cluny finde ich in einem Briefe des Petrus Damiani (lib. VI, ep. 7) an die Mönche v. Cl. erwähnt, in wenig ehrenvoller Weise: 'Audiat hoc Andreas, qui nuper de contubernio vestrae sanctitatis egrediens, cum Ammonitarum rege foedus amicitiae contulit; et nunc per Romana moenia, tanquam rarus barba et detruncatus habitu, non sine David pudore discurrit'. — 'Andream socium' auf Rasur hs. 4) Wohl der Eleemosynarius, spätere Prior Bernard von Cluny. Vgl. Mab. Ann. Ben. V, p. 596. Jotsald nennt ihn lib. I, c. 14: 'quemdam fratrum suae (sc. Odilonis) senectutis baiulum, nomine Bernardum'. In hohem Alter als Prior wird er erwähnt Anfang d. XII. Jahrhunderts in den Mir. Petri Vener. (Bibl. Clun. col. 552) und in seinem Epitaph ebenda col. 1352. Ein Mönch Bernard wird dann Mir. S. Hugonis (Bibl. Clun. col. 447) erwähnt, hier mit den rühmenden Worten: 'Erat Cluniaci Bernardus quidam iustus, sanctus vir et timoratus, cui religio reverentiam comparaverat et nomen'. Ob beide identisch resp. welcher von beiden mit dem im Planctus genannten identisch ist, vermag ich nicht zu sagen. — 'Bernardi' auf Rasur. 5) 'A' hs. 6) Souvigny.

Moenia namque tua Maiolus condidit ampla
 Multiplicans opibus mēnia namque tua.
 Odilo post veniens eadem studiosus adornat,
 Ampliat et renovat Odilo post veniens¹.
 Se tibi consociat, cum sors extrema propinquet,
 Mors ubi dissotiat, se tibi consotiat.
 Odilo, dum moritur, non parva trophea resumis²,
 Accumulatur honos, Odilo dum moritur.
 Perstrepe, plaude satis, tantis decorata triumphis,
 His ornata viris, perstrepe, plaude satis!
 Psallite vos, monachi, sanctorum funere clari,
 Aurea vasa Dei, psallite vos monachi!
 Plaudite vos, populi, tantos meruisse patronos,
 Vocibus omnigenis, plaudite vos, populi!
 Caelitus huc veniat Domini benedicta potestas,
 Sanctificansque manus cęlitus huc veniat.
 Gloria magna patri maneat genitoque tonanti
 Sit laus spiritui, gloria magna patri!

Epitaphium ad sepulcrum domni Odilonis.
 Heu! quam confusum reddit sors ultima planctum!
 Maxima lux orbis hic iacet exanimis,
 Odilo vir sanctus, monachorum signifer almus,
 Nobilior cęlo clauditur hoc tumulo.
 Nascitur in mundo processu sanguinis alto
 Arvernisque rosam mittit odoriferam.
 Cęlitus attactum Maiolus hinc rapit illum
 Decedensque suis implicat officiis³,
 Quo sibi quam plures collegit commilitones
 Sub signis fidei, plenus amore Dei
 Occubuit, verus cum circumciditur agnus⁴,
 Et Domino niveam reddidit hinc animam.

1. Ad te namque, mi dilecte,
Nunc, Almanne clarissime,
Cogor planctum describere,
Qui te pungat assidue.
2. Te Andream consaluto
Et hoc carmen vobis mitto,
Quos agnovi præ omnibus
His mulceri doloribus.
3. Eia, fratres convenite,
Alternatim et lugete,

1) Ueber die Bauten in Souvigny vgl. Ach. Allier: 'L'ancien Bourbonnais' II, p. 148. 2) Hs. 'resummis'. 3) Vgl. Ringholz, Odilo p. 6.
 4) 1049, 1. Jan.

- Odilonem mundo raptum,
Magnum pignus et proprium.
4. Verba sonent lacrimosa,
Alta plangent suspiria,
Lugubres sint anhelitus
Atque profundi gemitus.
5. Solis splendor obscuratur,
Lune pallor variatur,
Astrorum fragor murmurat
Et cęli cardo titubat.
6. Terra, mare commoventur,
Dum a carne separatur
Odilo spes lætitię,
Magnum decus et glorię.
7. Cuius certa pulchritudo,
Cuius ampla magnitudo
Intellectum exuperat
Et sermonem debilitat.
8. Heu, quam gravis conditio,
Heu, quam męsta corruptio,
Brevis vitę iocunditas
Quid, nisi fallax vanitas!
9. Dum speratur pleno cornu
Possideri diutius,
Eva nescit, celerius
Et decipit crudelius.
10. O virorum dulcissime,
Pater patrum sanctissime,
Iam in magna tu requie
Vivas suppremo lumine!
11. Bonis eras tu iocundus,
Malis semper et timendus,
In te fervens iustitia
Et discreta clementia.
12. Vultus ipse mansuetus
Corporisque status gratus,
Tuis omnis suavibus
Rapiebas affectibus.
13. Huius mundi te potentes,
Reges simul et praesules,
Te divites et nobiles
Coluerunt et pauperes.
14. Quis non vellet Odilonis
Perfrui beneficiis,
Cuius vultum expeciit,
Quisquis adire potuit.

15. O quam sermo tuus dulcis,
O quam rectus, blandus, lenis!
Hinc terribas malivolos,
Hinc mulcebas benivolos.
16. Firmo corde retinebas
Hos subiectos, quos habebas,
Nullum tibi ab animo
Rapuerat oblivio.
17. Te denique meliores
Cunctos esse referebas.
Maior eras imperio,
Inferior obsequio.
18. Hunc tu fratrem nominabas,
Illum patrem praedicabas,
Universis adgaudebas,
Agnus interprocedebas.
19. Tamquam mater refovebas,
Tamquam pater diligebas,
Cum tristibus tristabaris
Et cum letis letabaris.
20. Et quid dignum de te loquar,
Cui Christus vita erat,
Cui mundus sorduerat,
Et spes fixa caelo stabat.
21. Vita tibi fastidium,
Mors erat desiderium.
Numquam tuus hic animus
Requiescebat penitus.
22. Ave, pater egregie,
Meae quaedam pars animae,
Nunc tecum occumbere
Satius est, quam et vivere.
23. Quis tam, ut tu me diliget,
Quis me dignum efficiet,
Tuis sterna cineribus
Et relevari precibus?
24. Iam animam salutamus,
Corpus terre commendamus,
Resumpturam mox spiritum,
Cum venit iudicium.
25. Tunc tu iustis relucebis
Et festivis apparebis,
Ut sol fulgens persplendens
Tenebris spretis omnibus.
26. Pio vultu contemplare
Tuum gregem et agnosce,

- Offer Christo familias,
 Quas adquisisti plurimas.
27. Illi te previum ducem
 Sequi possint et rectorem,
 Tu cum ipsis iocumderis
 Sanctorum contuberniis.
28. Iam tu, rex potentissime,
 Mortuorum iudex pie,
 Nobis fructum lætitiæ,
 Illi palmam da gloriæ. Amen.

 III.

Aus Necrologien.

1. Necrologium S. Vitoni Virdun.

Das Necrologium der Abtei St. Vannes bei Verdun ist bereits von Mabillon, und später von Clouet in seiner 'Histoire de Verdun' benutzt worden. Eine Abschrift desselben aus dem saec. XVIII besitzt die Pariser Nationalbibliothek in dem ms. l. nouv. acquis. 1417, das ich excerpiert habe. Es enthält sehr viele Namen aus dem Verduner Grafengeschlecht, das sich im 11. Jahrhundert durch Schenkungen um das von Abt Richard zu hoher Blüthe erhobene Kloster verdient machte, und war eine der Hauptquellen Hugos von Flavigny für die Geschichte dieser Personen. Die übrigen Eintragungen gehören ebenfalls meist dem 11. und 12. Jahrhundert an, doch reichen auch mehrere ins 9. und 10. zurück. Auf das Necrolog folgt die Aufzeichnung der Verbrüderungen, unter denen die mit St. Bénigne hervorgehoben zu werden verdient, dessen Bruderschaft wir auch im Todtenbuch verzeichnet finden, sowie die St. Vanner Congregation ihrerseits im Necrolog von St. Bénigne zu verfolgen ist. Den Schluss des Codex auf fol. 59 bilden Aufzeichnungen 'De diversitatibus anniversariorum'. Bemerkenswerth ist daraus, dass die Bischöfe Berengar und Richard, Abt Richard, Kaiser Heinrich II, die Grafen Hermann von Eenham und Friedrich von Verdun, Graf Lietard von Marcey, die Aebte Cono, Ludwig, Wilhelm und Stephan an ihren Gedenktagen besonders gefeiert wurden.

Kl. Ian.

 Fulcradus abbas sancti Pauli¹. — Theodericus comes, qui dedit nobis ecclesiam de Ametz et alodium de Morfontana².

1) Sed. 1123. 1126. 2) Ist jedenfalls der Graf Theoderich, der G. chr. XIII, instr. 561 'ecclesiam de Metionis' schenkt. Vgl. Hug. Flav. SS. VIII, p. 376.

III. Non. Ian.	Leduinus abbas sancti Vedasti ¹ . — Ida abbatissa sancti Mauri.
VIII. Id. Ian.	Venerande memorie dominus Fridericus monachus eius loci, ex comite conversus, frater Godefridi et Gozelini ducum, qui nobis Borracum contulit ² . — Milo abbas ³ .
V. Id. Ian.	Walerannus abbas ⁴ .
Id. Ian.	Anno DCCCXLVII obiit dominus Hilduinus Virduensis episcopus. Anno MCCXLVII translatum est corpus domini episcopi Dadonis a domino abbate Guillermo de ante altare sancti Remigii in presbiterio sumptuosi operis.
XIX. Kl. Febr.	Emmehildis comitissa, uxor domini Lietardi comitis ⁵ , qui Bailodium nobis dedit.
XVI. Kl. Febr.	Ludovicus comes ⁶ .
XV. Kl. Febr.	Adelbero archiepiscopus Trevirensis ⁷ . Wilhelmus episcopus Cathalaunensis ⁸ .
X. Kl. Febr.	Deposicio Pascalis pape, qui nobis dedit cellam Alzei curtis cum omnibus appendiciis suis ⁹ .
VIII. Kl. Febr.	Poppo abbas ¹⁰ .
VI. Kl. Febr.	Rogerus episcopus ¹¹ .
III. Kl. Febr.	Deposicio domini Gelasii pape ¹² .
X. Kl. Mart.	Depositio domini Honorii secundi venerabilis pape ¹³ .
V. Kl. Mart.	Godefridus iunior, dux et marchio ¹⁴ .
VIII. Id. Mart.	Raynaldus comes Barenensis ¹⁵ . Dominus Richerus ¹⁶ episcopus ecclesiae Virduensis, qui nobis tradidit bannum Arnulfi cortis et ea, que habenus apud Pauli crucem.
II. Id. Mart.	Riquinus comes ¹⁷ .
Id. Mart.	Teodericus comes.
V. Kl. April.	Anno domini millesimo nonagesimo nono

1) Gest. 1046. 2) Gest. 1022. Hs. 'Boriacum'. Vgl. Hugo Flav. II, c. 8. SS. VIII, p. 375 und unten S. 133 n. 1. 3) von Moyennoutier, gest. 1047. 4) von Homblières? 5) von Marcey. 6) Nach einer Urk. seiner Gemahlin Adelheid im unedierten Cart. v. St. Vannes (Cod. Paris. 5435, fol. 25') starb er 1025 eines gewaltsamen Todes. S. Epitaph Mab., Vetera anal. p. 380. 7) Gest. 1152. 8) 1113—1122. 9) 1118. 10) A. v. Stablo, gest. 1048. 11) R. II. v. Châlons s. M. 1043—1065. 12) 1119. 13) 1130. 14) Gotfried III., der Hückrige, gest. 1076. Vgl. Giesebrecht III, S. 1135. 15) Wohl R. II, dessen Gemahlin weiter unten aufgeführt wird (1150—1170). 16) 1089—1107. Im Cod. l. Par. 5435, fol. 37 wird seine Schenkung 'Marculfi cortis' genannt. 17) von Niederlothringen, Vater des Bisch. Udo von Toul?

	obiit Rodulfus abbas huius loci. Herimannus comes ¹ , qui nobis dedit ea, que habemus apud domnum Basolum.
III. Non. Apr.	Balduinus Iherosolimitanus rex ² .
III. Non. Apr.	Albertus comes ³ .
II. Non. Apr.	Philippus episcopus ⁴ .
Non. Apr.	Lietardus conversus.
VII. Id. Apr.	Ida abbatissa S. Mauri.
II. Id. Apr.	Anno dominice incarn. MCXXVIII translatum est corpus domni et venerabilis patris nostri abbatis Ricardi a criptis beate Marie virginis in capellam ⁵ sancti Nicolai confessoris, quam edificare fecit. Et tunc inventa fuit eius casula non corrupta.
XVIII. Kl. Mai.	Albertus episcopus Viridunensis et monachus huius loci ⁶ .
XIII. Kl. Mai.	Adelbero episcopus Viridunensis ⁷ .
VIII. Kl. Mai.	Rohardus abbas huius loci.
III. Kl. Mai.	Radulfus abbas, monach. sancti Vitoni ⁸ . Teodericus Viridunensis urbis episcopus, qui dedit nobis altaria nostrarum ecclesiarum, que sunt in hoc episcopio, et bannum in monte sancti Vitoni ⁹ .
III. Kl. Mai.	Raymbertus episcopus Viridunensis ¹⁰ . Anselmus ¹¹ , Cantuariæ archiepiscopus. Teogerus Mettensis episcopus ¹² .
II. Kl. Mai.	Heymo episcopus Viridunensis, qui nobis dedit, quod habemus apud Masmelli pontem, et mercatum in monte sancti Vitoni habendum constituit ¹³ .
III. Non. Mai.	Iohannes de S. Desiderio, episcopus Viridunensis ¹⁴ . Herimannus Metensis episcopus ¹⁵ .
Non. Mai.	Translatio Hildini et Hattonis Viridunensium pontificum.
XVII. Kl. Iun.	Hadvidis ¹⁶ abbatissa.
XV. Kl. Iun.	Dominus Gelduinus, pater domini abbatis

1) Sohn Hermanns v. Enham? 2) Balduin I. gest. 1118. 3) Albert I. v. Dachsburg. 4) B. v. Châlons s. M. 1095—1100. 5) Hs. 'capella'. 6) 1156—1163. 7) II, 985—988. 8) Gest. 1099. 9) 1046—1089. 10) 1024—1038. 11) Abs. 'Amelinus' verlesen. 12) 1118—1120. 13) 978—1024. Abschr. 'Masnielli'. Vgl. Hugo Flav. II, c. 16. SS. VIII, p. 392: 'Masmelli pontem eidem contulit mercatumque in suburbio, qui eidem coenobio adiacet, habendum constituit'. 14) 1371—1375. 15) 1073—1090. 16) v. St. Peter (c. 960) oder St. Glodesindis v. Metz (c. 1180, 1186)?

	Waleranni, conversus et monachus, qui plurima nobis contulit ¹ . Fredericus dux ² .
XIII. Kl. Iun.	Lietardus ex comite ³ conversus, qui nobis, quod habemus apud Baylodium, contulit et dona auri et argenti preciosa, monach. sancti Vitoni.
VIII. Kl. Iun.	Domina Matildis comitissa ⁴ digne memorabilis, que locellum nostrum honestavit auri et argenti donariis et prediis.
VI. Kl. Iun.	Fridericus, Leodiensium episcopus ⁵ .
V. Kl. Iun.	Anno inc. dom. MXXIX obiit pie memorie dominus Herimannus ex comite conversus, qui pre cunctis mortalibus locum hunc ditavit suis donis et possessionibus ⁶ .
II. Kl. Iun.	Adalbertus, frater domini abbatis Richardi. Henricus Leodiensium episcopus ⁷ .
VIII. Id. Iun.	Anno domini M ^o septuagesimo octavo obiit Grimoldus abbas huius loci.
Id. Iun.	Harduinus frater domini abbatis Waleranni.
XVIII. Kl. Iul.	Anno inc. dom. M ^o quadragesimo sexto obiit pie recordationis dominus et venerabilis abbas Richardus, qui locum nostrum monastica religione insignivit, fundis et redditibus, ecclesiasticis quoque utensiliis ditavit, donis fidelium sublimavit, multorumque cenobiorum institutor et rector. Anno ordinationis sue quadragesimo secundo, introductionis autem monastice in nostro cenobio facte a domino Berengario pontifice anno nonagesimo quinto discessit a seculo.
XVI. Kl. Iul.	Imma, uxor Herimanni comitis ⁸ .
XI. Kl. Iul.	Ebalus archiepiscopus Remensis ⁹ .
VIII. Kl. Iul.	Ermensindis ¹⁰ comitissa Namucensis, que cum viro suo, nobili comite Alberto, celam montis sancti Martini cum omnibus suis nobis contulit et sua cartha confirmavit.

1) S. Epitaph Mab. Vet. an. p. 380. 2) Friedrich II. Vgl. Bresslau, Konrad II, II, 72 n. 4. 3) Gf. v. Marcey, Verwandter Konrads II. S. Epit. Mab. Vet. An. p. 380. 4) Gemahlin Hermanns von Eenham. Epit. Mab. Vet. an. p. 380. 5) 1119—1121. 6) Folgt eine Aufzählung s. Schenkungen an St. Vannes, die ich auslasse. Vgl. Stumpf 1832. S. Epit. Mab. a. a. O. 7) 1076—1191. 8) Sohn Hermanns von Eenham? Vgl. Hirsch, Heinrich II, I, p. 334. 9) 1021—1033. 10) Tochter des Grafen Konrad II. v. Luxemburg; 1. Gem. Albert v. Dachsburg, 2. Gotfr. v. Namur, gest. 1143.

- VI. Kl. Iul. Anno domini M^o sexagesimo obiit dominus Wallerannus abbas huius loci, ex comite conversus.
- VIII. Id. Iul. Eugenius papa tertius, qui sanctum Vitonum transtulit in feretro novo¹.
- V. Id. Iul. Anno domini octingentesimo vicesimo tertio obiit Herilandus episcopus Virdunensis.
- III. Id. Iul. Henricus imperator², qui hunc locum preciosis donariis ditavit.
- Id. Iul. Iohannes archiepiscopus Treverensis, qui dedit nobis altare de Bailodio³.
- XVI. Kl. Aug. Godefridus Iherosolimitanus rex⁴.
- XV. Kl. Aug. Fridericus comes Tulensis⁵.
- XII. Kl. Aug. Iohannes abbas huius loci⁶.
- X. Kl. Aug. Radulfus Remensis archiepiscopus⁷.
- VIII. Kl. Aug. Albertus episcopus Virdunensis⁸, qui dedit nobis altare de Bulainville. — Walterus miles, frater domini abbatis Richardi.
- VIII. Id. Aug. Hugo episcopus Lingonensis⁹.
- VII. Id. Aug. Agnes comitissa Barenensis¹⁰.
- II. Id. Aug. Anno incarnationis dom. nongentesimo quinquagesimo nono obiit recolendae memorie dominus Berengarius episcopus Virdunensis et monachus, nobilis institutor huius loci, qui eiectis clericis hoc in loco monachos introduxit, ad quorum victum dedit abbaciam sancti Amancii cum Scancia etc. — Et etiam pro eiusdem episcopi anniversario prior Flaviniaci debet nostre pitancie XL solidos quolibet anno persolvere.
- X. Kl. Sept. Richardus comes¹¹.
- Albertus comes Dasburgensis¹², qui nobis cellam sancti Martini cum omnibus appendiciis suis dedit.
- II. Kl. Sept. Wicfridus episcopus Virdunensis, qui inter cetera bona, que tradidit, Ravandi mansum sancto Firmino contulit¹³.

1) 1147. Vgl. An. S. Vitoni. 2) II. 3) 1190—1212. 4) Gottfrid v. Bouillon. 5) Vgl. über ihn Steindorff, Heinrich III, II, S. 20. — Laurent. gesta Vird. c. 3, SS. X, 493. 6) Joh. I, 1281—1286. Vgl. Gallia chr. XIII, col. 1300. 7) 1106—1124. 8) 1186—1208. 9) 1016—1031. 10) Gem. Reinalds II. (1150—1170.) 11) Richard I. von d. Normandie. 12) Gest. 1098. 13) Vgl. Hugo Flav. I. a. a. O. p. 367: 'Hic etiam inter cetera bona Ravandi mansum sancto Firmino contulit'. Die Abschr. hat 'Ranaudi'.

III. Non. Sept.	Godefridus comes, pater ducis Gozelonis, qui nobis Borracum dedit ¹ .
V. Kl. Oct.	Godefridus dux ² , frater Gocelonis ducis, qui nobis in Beurunes IX mansos dedit, suaque superlectile monasterium hoc admodum locupletavit ³ .
III. Non. Oct.	Heinricus tercius, imperator catholicus et religiosus. — Dada comitissa ⁴ , que dedit nobis ecclesiam de Bedani cum duobus mansis, ad novam villulam XV mansos, et alodium, quod vocatur Amblivium et ad Clarisellum mansos duos et ad Lavanam duos.
Non. Oct.	Anno dom. nongentesimo vicesimo obiit Dado episcopus Virdunensis. — Hugo archiepiscopus Lugdunensis ⁵ .
VIII. Id. Oct.	Anno dom. M ^o quarto obiit dominus Fingenius abbas huius loci.
XVIII. Kl. Nov.	Godefridus comes ⁶ et Henricus comes Barenensis ⁶ , qui nostre ecclesie devotus extitit et Ugo frater eius.
XII. Kl. Nov.	Godefridus ⁷ , filius Herimanni comitis, pro cuius anima date sunt nobis due ecclesie, una, que vocatur Gengeavia, alia Ham, ab ipso comite nobis tradite.
VII. Id. Nov.	Anno dom. MXLVI obiit dominus Richardus episcopus Virdunensis, qui nobis alodium suum videlicet Baronis curtem ⁸ cum servis et ancillis contulit et quod habemus ad Domnam Mariam.
XI. Kl. Dec.	Eremboldus frater domini abbatis Richardi.
IX. Kl. Dec.	Pibo episcopus Tullensis ⁹ .
V. Id. Dec.	Iohannes episcopus Metensis ¹⁰ .
III. Id. Dec.	Hilradus comes, pater domini Richardi

1) Gotfried I. Vgl. Hugo Flav. a. a. O. p. 375: 'Godefridus comes pater Borracum dedit'. 2) v. Niederlothr. Gest. 1023. Vgl. Bresslau, Jahrb. Heinr. II, III, S. 266. 3) Vgl. Hugo Flav. II, c. 8 a. a. O.: 'Godefridus dux Gozelonis frater ibidem sepultus, 20 mansos in Beurunes dedit et sua suppellectile locum admodum ampliavit'. 4) Sie ist die Gemahlin d. Grafen Manasse, der 1037 bei Bar fiel (vgl. Hugo Flav. a. a. O. p. 401), nach einer Urk. v. 1027 im Cart. de St. Vannes, Bibl. Nat. l. 5435, fol. 21. 5) Gest. 1106. 6) Heinr. I.(?) 1170—1191. 7) Ist der uneheliche Sohn dieses Namens. Die Ortsnamen sind in der Abschrift 'Hani' und 'Gengeania' verlesen. Vgl. Hugo Flav. II, c. 8: 'Dedit etiam pro anima filii Godefridi ex concubina nati, in claustrum tumulati, non tamen iuxta fratres et patrem, duas aecclesias, quarum una dicitur Ham, alia Gengeavia'. 8) Nach Hugo Flav. II. c. 9, p. 376 gab das schon sein Vater. 9) 1070—1107. 10) 1224—1238.

- episcopi, qui nobis tradidit, que¹ habemus apud Bolrourum et ad Theonis cortem² cum servis et ancillis, et silvam speciosam.
- XIII. Kl. Ian. Adelardus, abbas huius loci, qui nobis multa bona contulit et ea, que habemus apud Habonis cortem.
- IX. Kl. Ian. Godefridus, dux et marchio³, filius ducis Gozelonis, qui nobis dedit ecclesiam de Viviers, pro se et pro patre suo duce Gozelone.
- VII. Kl. Ian. Rogerus episcopus⁴.
V. Kl. Ian. Teodericus dux⁵.
Teodrada mater domini Richardi abbatis.
- III. Kl. Ian. Gislebertus comes.
- II. Kl. Ian. Anno domini octingentesimo septuagesimo obiit domnus Berhardus huius urbis episcopus.

2. Necrologium Epternacense.

Das Necrologium Epternacense nimmt in dem Cod. Paris. lat. 10158, der mit einer exegetischen Arbeit beginnt, die Blätter 5—107 ein. Bis auf die ersten 5 Blätter, fol. 5—9 und fol. 107, die erst dem 15. Jahrhundert angehören, ist das Necrolog im 12. Jahrhundert geschrieben. Anfang und Schluss waren offenbar verloren gegangen. Es fehlen mithin auch in diesen später zugefügten Blättern die ursprünglich zwischen dem 12. und 15. Jahrhundert erfolgten Eintragungen. Das Necrolog ist so angelegt, dass zuerst von einer Hand das Martyrologium geschrieben wurde, indem man zwischen den einzelnen Tagen Platz genug für spätere Nachträge liess. Die ersten Namen, die sich auf eine frühere Zeit beziehen, sind in einem Zuge geschrieben, dann unterscheidet man aber im Einzelnen die Schriftgattungen der folgenden Jahrhunderte. Auf das Necrolog folgt fol. 108—136 die Benedictinerregel; auf fol. 108 mit sehr schönen Initialen das 'Ausculta o fili'; darüber ist ein Brief Hadrians IV., Jaffé-Löw. Reg. nr. 10014 eingetragen, ferner verschiedene Aufzeichnungen über Verbrüderungen. Fol. 131 ist leer geblieben. Die letzten Blätter 131—136 gehören erst dem saec. XV an. Im Folgenden gebe ich die wichtigeren Namen aus dem Necrolog, die begreif-

1) Abs. 'qua'. 2) Diese Schenkung 'Gesta ep. Viridun.' c. 10, SS. IV, p. 51 Bischof Richard zugeschrieben. 3) Gemahl der Beatrix v. Tuscien. 4) R. III. v. Châlons s. M. 1066—1093. 5) Von Oberlothringen; nach Necrol. S. Michael. gestorben 2. Januar (1027), vgl. Bresslau, Jahrb. Konrads II. Bd. I, 202.

licher Weise zumeist Geistlichen der Trierer Kirchenprovinz angehören. Nicht identisch mit dem unsrigen sind das *Necrologium*, aus welchem Reiffenberg, *Monum. de Namur VII*, p. 210—212 Auszüge giebt, und das zwischen 1511 und 1528 angelegte Obituar von Echternach, welches Peters in den 'Publications de la section histor. de l'institut de Luxembourg' XXVII (nouv. sér. V) 1873, p. 140 ff. veröffentlichte.

VIII. Kl. Febr.	Poppo ¹ abbas Stabulensis cenobii.
VII. Kl. Febr.	Ugo ² abbas S. Maximini.
III. Kl. Febr.	Walerannus comes.
III. Id. Febr.	Widricus abbas sancti Apri ³ .
II. Id. Febr.	Nithardus abbas sancti Luitwini et Thiotfridus presbiter et monachus Glandariensis et Heremannus archiepiscopus Colonię ⁴ .
XV. Kl. Mart.	Cuonradus rex ⁵ .
XIII. Kl. Mart.	Cunradus factus est abbas sancti Maximini ⁶ .
XII. Kl. Mart.	Florentius abbas S. Cornelii in Inda ⁷ .
XI. Kl. Mart.	Walo abbas sancti Arnulfi ⁸ .
X. Kl. Mart.	Cunradus abbas Glandariensis cenobii.
VI. Kl. Mart.	Albertus abbas sancte Marie in lacu ⁹ .
III. Kl. Mart.	Emmehardus Wyzenburgensis episcopus ¹⁰ , frater noster.
II. Kl. Mart.	Winricus abbas presbiter ¹¹ . — Heinricus Bawariorum dux ¹² .
VI. Non. Mart.	Eberardus abbas sancti Eucharii ¹³ .
Non. Mart.	Heinricus ex palatino comite conversus et monachus nostre congregationis ¹⁴ .
VIII. Id. Mart.	Heimericus presbiter et abbas sancti Pantaleymonis ¹⁵ .
VI. Id. Mart.	Widricus abbas sancti Apri ¹⁶ .
V. Id. Mart.	Gundelaus pie memorie Wizenburgensis cenobii abbas ¹⁷ .
IV. Id. Mart.	Domnus Godefridus pie memorie abbas nostre congregationis sanctique Eucharii ¹⁸ .
XIV. Kl. April.	Arnoldus comes nostre congregationis frater et Everardus abbas sancti Apri ¹⁹ .

1) Gest. 1048. 2) 945 Bischof von Lüttich. 3) Der zweite oder dritte Abt dieses Namens. 4) H. II. von 1036—1056. 5) Konrad III. 6) Graf Konrad, der die Abtei von Ludwig dem Kinde erhielt. 7) I. oder II. 8) von Metz c. 1099. 9) Gest. 1217. 10) Emehard v. Würzburg 1088—1105. 11) Von St. Maximin, 1016—1018 nachzuweisen. 12) Heinrich v. Luxemburg, gest. 1026. Vgl. Bresslau, *Konr. II.*, I, 193. 13) Eberhard von Kamberg, gest. zwischen 1129 und 1136 (*Gallia chr. XIII*, col. 546). 14) Heinrich I.? 1045—1061. 15) ? 1066 (Vgl. *SS. III*, p. 738). 16) I, 1036. 17) 1182 nachzuweisen. 18) Gest. 1210. 19) I. (1083, 1085, 1086)? II. (1136)?

XII. Kl. April.	Christianus abbas de sancto Pantaleone ¹ .
X. Kl. April.	Stephanus presbiter et abbas Wizenburgensis cenobii ² .
III. Non. April.	Domnus Thiofridus beate memorie presbiter et abbas nostre congregationis ³ .
VII. Id. April.	Ludolfus Treverensium archiepiscopus ⁴ .
II. Id. April.	Winricus presbiter et abbas Indensis cenobii ⁵ .
XVII. Kl. Mai.	Eberardus Trevirorum archiepiscopus, noster frater ⁶ .
XVI. Kl. Mai.	Otto comes frater noster ⁷ .
XIV. Kl. Mai.	Hagano abbas sancte Marie ⁸ .
X. Kl. Mai.	Gumbertus presbiter et abbas Lintburgensis cenobii ⁹ .
VII. Kl. Mai.	Iohannes presbiter abbas sancti Symphoriani ¹⁰ . — Bruno archiepiscopus Treverensis ¹¹ .
II. Kl. Mai.	Stephanus abbas Luxoviensis ¹² .
V. Id. Mai.	Eodem die sancti Maioli abbatis ¹³ .
II. Id. Mai.	Folemarus presbiter et abbas Wizinburgensis cenobii ¹⁴ .
II. Id. Iun.	Sigefridus presbiter et abbas Gorziensis cenobii ¹⁵ .
XVI. Kl. Iul.	Poppo Treverorum archiepiscopus ¹⁶ .
V. Kl. Iul.	Walerannus presbiter et abbas sancti Vitoni ¹⁷ .
Kl. Iul.	Geila comitissa, soror nostra.
VI. Non. Iul.	Heinricus rex ¹⁸ .
V. Non. Iul.	Heinricus archiepiscopus noster beatę recordationis ¹⁹ .
II. Non. Iul.	Odilia, filia comitis Cuonradi.
VIII. Id. Iul.	Heinricus episcopus et monachus sancti Michahelis ²⁰ .
V. Id. Iul.	Iohannes presbiter et abbas sancti Maximi ²¹ .
II. Id. Iul.	Heinricus imperator ²² .

1) Gest. 998 oder 1001. 2) 1104 nachzuweisen. 3) 1081—1110. 4) 994—1008. 5) 1064—1084. 6) 1047—1066. 7) Wohl Otto I. von Luxemburg, Sohn Hermanns von Salm, gest. 1150, oder s. Sohn Otto d. Jüngere, gest. 1149. 8) St. Maria ad Martyres, genaue Amtszeit unbekannt, Ende des XI. Jahrb. Vgl. Gallia chr. XIII, col. 567. 9) Der Nachfolger Johans, des Neffen Poppos v. Stablo. Vgl. Ladewig, Poppo v. Stablo S. 83. 10) Von Metz? 11) 1102—1124. 12) 1139, 1144 (Gall. chr. XV, col. 153). 13) Abt v. Cluny, gest. 994. 14) Gest. 1043. 15) Gest. 1055. 16) 1016—1047. 17) Gest. 1060. 18) Heinrich I. 19) 956—964, von Trier. 20) Wohl Heinrich I. oder II. von Verdun. 21) Poppos Nachfolger. Vgl. Ladewig a. a. O. S. 82. 22) Heinrich II.

XVII. Kl. Aug.	Widradus abbas Voldensis cęnobii ¹ .
XVI. Kl. Aug.	Thietfridus diaconus abbas sancti Maximi ² .
XIV. Kl. Aug.	Wibaldus pie memorie presbiter et abbas Stabulensis simul et Corbeiensis ³ .
II. Kl. Aug.	Obiit Bezelinus comes ⁴ .
II. Non. Aug.	Obiit Benedictus presbiter et abbas sancti Arnulfi ⁵ .
VII. Id. Aug.	Heinricus quartus imperator nostre congregationis frater.
II. Id. Aug.	Domnus Humbertus predicandę memorię presbiter et abbas et constructor sanctę religionis huius loci ⁶ .
XIX. Kl. Sept.	Domnus Ravangerius pię memorię presbiter et abbas nostrę congregationis ⁷ .
XVIII. Kl. Sept.	Folcmarus sacerdos et abbas sancti Maximi ⁸ .
XII. Kl. Sept.	Obiit Immo presbiter et abbas Gorziensis cęnobii ⁹ .
XI. Kl. Sept.	Gundradus presbiter et abbas sancti Eucharii ¹⁰ .
X. Kl. Sept.	Herimannus comes nostrę congregationis frater ¹¹ .
VIII. Kl. Sept.	Ruopertus presbiter et monachus sancti Maximini, abbas sancti Eucharii ¹² , et Theodericus presbiter et abbas sancti Huperti ¹³ .
VI. Kl. Sept.	Sigehart presbiter et abbas sancti Eucharii ¹⁴ .
V. Kl. Sept.	Fridericus pacificus dux ¹⁵ nostre congregationis frater.
VIII. Id. Sept.	Adalbertus abbas de sancto Unperto ¹⁶ .
IV. Id. Sept.	Bern presbiter et abbas sancte Marie ¹⁷ .
II. Id. Sept.	Herebertus abbas de sancto Vincentio ¹⁸ .
XVI. Kl. Oct.	Lambertus presbiter et abbas sancti Laurentii ¹⁹ . — Everardus presbiter et abbas eiusdem monasterii ²⁰ .

1) 1060—1075. 2) 967—983. 3) Gest. 1158. 4) Wohl Bezelin von Bidburg, Graf im Bidgau, nachweisbar 1039 ff.; vgl. Bresslau, Jahrb. Konrads II. Bd. II, 483 n. 3. 5) Gest. 1024. 6) 1028—1051. 7) 971—1007. 8) Nach 996, vgl. Bresslau, Westdeutsche Zeitschr. f. Gesch. u. Kunst V, 59. 9) Todesjahr unbekannt. Er ist der Vorgänger Wilhelms v. Dijon. 10) Todesjahr unbekannt. Ende des X. Jahrhdts. 11) Wohl aus dem Hause Salm. 12) Gest. 1074. 13) Theoderich I. v. St. Hubert. 14) Identisch mit Siboto? Vgl. Gallia chr. XIII, 54. 15) Friedrich von Niederlothringen 1046—1065. Vgl. Steindorff, Jahrb. Heinr. III., I, S. 295 N. 2. 16) Adalbert II. (1033). 17) Ende d. XI. Jahrh. 18) c. 1048. 19) Gest. 1069. 20) Gest. 1070.

XII. Kl. Oct.	Heremannus palatinus comes nostre congregationis frater ¹ .
VIII. Kl. Oct.	Stephanus ² presbiter et abbas Prumiensis cenobii et Hildericus ³ abbas eiusdem monasterii et Adelardus abbas de sancto Trudone ⁴ .
IV. Kl. Oct.	Heinricus imperator frater nostre congregationis ⁵ .
III. Non. Oct.	Heinricus tertius imperator nostre congregationis frater.
X. Kl. Nov.	Fridericus diaconus et abbas sancti Unperti ⁶ .
VI. Kl. Nov.	Sigefridus comes.
III. Non. Nov.	Nanterus abbas sancti Martini ⁷ .
VI. Id. Nov.	Uroldus pię memorię abbas nostre congregationis ⁸ .
XIX. Kl. Dec.	Adalbero Metensis episcopus beatę memorię noster frater ⁹ .
XIV. Kl. Dec.	Henricus comes ¹⁰ .
XIII. Kl. Dec.	Warinus presbiter et abbas sancti Arnolfi ¹¹ .
Non. Dec.	Lotharius tercius imperator frater noster.
III. Id. Dec.	Domnus Reginbertus dignus ęterna memoria presbiter et abbas ac professus nostre congregationis ¹² .
XIX. Kl. Ian.	Adalbero Metensis episcopus ¹³ et Folcmarus presbiter et abbas sancti Maximini ¹⁴ .
X. Kl. Ian.	Cunradus rex ¹⁵ .

IV.

Ein Diplom Heinrichs III.

Heinrich III. bestätigt den Besitz des Canonikerstifts St. Maria Magdalena zu Verdun.

1040, Juni 16.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus Dei gratia Romanorum rex. | Si antecessorum nostrorum pia facta

1) Hermann von Gleichberg 1061—1085? 2) Aus der Familie v. Sassenburg. 3) Wohl identisch mit Hildradus, gest. 1021. 4) Adelardus I. 1033/34. 5) Heinrich VI. 6) 942. 7) v. Metz, 1033 nachzuweisen. Vgl. Bresslau, Konr. II., II, S. 77, 483. 8) 1032 oder 1033. 9) A. III., 1047—1072. 10) v. Luxemburg. 11) Gest. 1050. 12) 1081. 13) II. 984—1005. 14) Gest. 1105? 15) Konrad I.

erga ecclesias Dei confirmare et corroborare studuerimus, nobis id regnique nostri statui profuturum minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi nostrique fidelium universitas | qualiter ob¹ petitionem Ricardi² Virdunensis aecclesiae presulis, locum in honore sanctae Mariae Magdalenae ab antiquioribus constructum, sed modo suffragante operosa fidelium devotione a quodam suae dioceseos clerico Ermenfrido nomine renovatum, primitivo quoque³ renovationis eiusdem⁴ tempore patris sui Heizelini comitis, suis etiam postmodum opibus non modica ex parte cremenatum, nostra corroboratione confirmare velimus, ut ab antecessoribus nostris domno Heinricho⁵, genitore quoque meo Conrado⁶ imperatoribus comperimus esse iam factum. Certum est enim, priusquam episcopalis gradum sortiretur honoris, locum illum precipue pro salute animae suae coluisse et in multis loci indigentiam sustentasse, ut cum illo fratre reedificatore et socius esset in labore et particeps in retributione. Unde et in die suae ordinationis, licet cum aliis eiusdem episcopii monasteriis etiam illud sibi iure cessisset, tamen prior reedificator, quia videbat eum, ut semper optavit, pontificali honore sublimatum et, ut tali patrono in omnibus bonis locus augmentaretur, coram archiepiscopo Trevirense Popone et Mettensi episcopo Teoderico et ceteris sanctae Dei aecclesiae fidelibus super his se abalienavit ipsique in praesens reddidit. Quapropter eidem petenti decet nos adquiescere et bona ipsius aecclesiae regiae dignitatis positione corroborare, videlicet alodium de Beroldi curte⁷ cum familia aliisque appenditiis, quod in primis eius pater comes Heizelinus eidem loco tradidit; alodium etiam de Orna⁸ cum vinea et familia et molendinis, aquis aquarumque decursibus, pratis, campis, cultis et incultis, quae idem Ricardus suiue heredes eidem aecclesiae contulere; aliud quoque beneficium, quod similiter ad Ornam dicitur, cum familia et banno aliisque appenditiis ab Heimone siquidem bonae memoriae episcopo, duo molendina subtus monasterium sita et circa eadem alodium, quod erat sancti Mauricii, per concambium adquisitionum, et piscariam de novo ponte usque ad vadum sancti Pauli atque teloneum portarum et rasalis modii ipsius civitatis, et unum clibanum in macello, aliasque mansuras Nova villa, duo molendina cum manso uno et familia; aecclesiam Braconis villare, quam noviter ipse Ermenfridus construxit; aecclesiam de Molinis, Valentiae, Scarponne, mansos III vineatos cum aliis

1) Clouet: 'ad'. 2) Clouet: 'Richardi'. 3) Clouet: 'et primitivo'.
4) Fehlt bei Cl. 5) Diese Urkunde bis jetzt unbekannt. 6) Stumpf 1893. 7) Clouet bemerkt: 'peut-être Merancourt'. 8) Vgl. Gesta ep. Virdun. SS. IV, 51 not.

appenditiis; Duosam curtem cum suis omnibus, in villa quae Fermerci dicitur mansos III et dimidium cum silva et banno et familia; Betolonis villa mansum I et aliam terram adquisitam cum silva; aecclesiam Moaldi villae cum villa et familia; Balceias V quarteria et in urbe et extra alias mansuras cum arabili terra, et vineam, quam plantavit idem Ermenfridus in terra a fratribus maioris monasterii concambio adquisita; in Ardenna alodium ab Ermenfrido acquisitum Campis nominatum cum familia, quae ei dederunt Conradus imperator et Gisela imperatrix; aecclesiam Molenivillae, quam imperator Henricus a duce Gotefrido impetratum ibidem concessit et vineam apud eandem villam cum aliis appenditiis; alodium de Rasengis cum familia, pratis, campis, silvis et duobus molendinis, quod dedit eidem aecclesiae Guota per manus mariti sui Gotefridi ducis; predium Haldonis curte cum silva a fratribus Montefalconis mutuatum de alio predio Genalt; aecclesiam de domno Petro cum alodio et familia et molendinis, quod Ermenfridus de proprio adquisivit; apud Gisindi curtem quoddam molendinum contra Adelardum canonicum per precariam acquisitum cum alodio eidem pertinente molendino; preterea aecclesiam de Elisia cum villa et familia; alodium de Stabuletis, aliud etiam de Ionvilla, quae dedit ibi Adelaidis comitissa; aecclesiam de Ramberti curte; medietatem aecclesiae de Elna cum alodio; aecclesiam de Haimonis monte dimidiam, quam ipse per precariam a Brunone clerico adquisivit; alodium de Solleio cum tribus partibus aecclesiae, et partem aecclesiarum Eremberti curte et Cusantia cum alodio; alodium de Occa, aecclesiam de villa cum alodio; apud Montiniacum duos mansos et dimidium et apud Vulsopiam partem aecclesiae per hanc nostrae auctoritatis paginam concedimus atque confirmamus, ea videlicet ratione, ut eiusdem monasterii fratres dehinc liberam habeant de supradictis omnibus potestatem, quicquid eis placuerit, ad usum aecclesiae faciendi, omnium hominum regni nostri contradictione remota. Et ut haec nostra auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, hoc preceptum manu propria roborantes, sigilli nostri iussimus impressione insigniri.

Signum domni Henrici tertii (M) regis invictissimi. (L. S.)

Theodericus cancellarius vice Pardonis archicancellarii recognovi.

Data XVI. Kl. Iul. ind. VIII. anno dominicae incarnationis millesimo quadragesimo, anno autem domni Henrici regis tertii ordinationis XIII. regni II. Actum Mettis feliciter amen.

Bibl. Nation. Collect. Moreau XXII, 245. Der Copist bemerkt dazu: 'L'original est écrit sur un parchemin, qui a un

piéd six pouces neuf lignes de largeur; sur un piéd onze pouces huit lignes de hauteur; non compris le replis, qui porte trois pouces au plus large; car il n'est pas égal. Le sceau de l'empereur est perdu, il ne reste qu'une ouverture en forme de croix dans le parchemin, qui servoit à l'attacher'. Ein kurzes Excerpt aus dieser Urkunde, dessen Varianten angegeben sind, bei Clouet, Hist. de Verdun II, p. 53. Danach verzeichnet bei Stumpf 2186^a.

•